

KINDERASTAUB Rhäzüns

Das Versöhnungsseil

Am 5. September kamen die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler in den Genuss von zwei ganz speziellen TTG-Lektionen. Unterrichtet wurden diese nicht wie üblich von Frau Küchler alleine, auch die Klassenlehrerin, die Heilpädagogin und der Schulsozialarbeiter waren mit dabei.

Da stellt sich die Frage: Was hat zum Beispiel der Schulsozialarbeiter im Zimmer für textiles Gestalten verloren? Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit gehört die Präventionsarbeit und dazu wiederum die Förderung von Konfliktkompetenz. Schulsozialarbeiter Oeme Marti trainiert mit den Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen, Konflikte im Gespräch zu lösen. Das ist für Kinder nicht immer ganz einfach. Das Versöhnungsseil ist ein Hilfsmittel, das Streithähne und -hennen an die einzuhaltenden Schritte in einem Versöhnungsgespräch erinnern soll. Jede Klasse der Schule Rhäzüns besitzt ein eigenes Versöhnungsseil – das in der ersten Klasse zusammen hergestellt wird und die Klasse dann durch alle Schuljahre bis zum Abschluss der Primarschule begleitet. Die Herstellung des Seils beinhaltet mehrere Schritte: Auswahl der Garnfarben, Ablängen der Garnfäden, Drehen von Kordeln und zum Schluss das Zusammenrehen des Seils. Viele fleissige Hände, aufmerksame Augenpaare und viel Konzentration sind gefordert. Trotz vollen Einsatzes können nicht ganz alle Arbeitsschritte von den Schülerinnen und Schülern bewältigt werden (so eine Schlaufe in einen Faden am genau richtigen Ort zu kneten ist doch noch ziemlich kompliziert ...), darum auch die hohe Erwachsenenendichte in diesen zwei Lektionen. Zum Schluss ist es geschafft. Auch die neue 1. Klasse ist stolze Besitzerin eines Versöhnungsseils. Was damit jetzt anzufangen ist...? Fortsetzung folgt ...

Thomas Oeme Marti, Schulsozialarbeiter



Eintauchen ins Abenteuer Schule

Gemeinsam mit unseren Klassentieren, Schildkröte Tilly und Wal Freddi, tauchen wir ins Abenteuer Schule ein. Jedes Kind schwimmt dabei auf seine ganz eigene Art – mal schnell, mal gemütlich, mal laut und lebendig, mal leise und bedacht. Zusammen jedoch bilden die Kinder eine farbenfrohe Klasse, die jeden Tag neue Abenteuer entdeckt.

Am 11. August war es endlich so weit: Auf dem Schulhof versammelten sich viele kleine Kinder mit Schulsäcken, die fast grösser waren als sie selbst – und doch trugen sie diese voller Stolz. Mit vorsichtigen Schritten, aufgeregten Blicken und manchmal etwas Skepsis begann für die Kinder der 1. Klasse das Abenteuer Schule. So viele Fragen lagen in der Luft: Wer sitzt wohl neben mir? Gibt es Hausaufgaben? Und wie sieht das Schulzimmer aus?

Seit diesem ersten spannenden Tag ist schon einiges passiert. Wir haben uns als Klasse kennengelernt, die ersten Buchstaben entdeckt und schon einige Wörter geschrieben. In Mathematik haben wir viel gezählt, Nachbarzahlen erforscht und das Punktefeld kennengelernt. Mit vielfältigen Materialien durften die Kinder handelnd lernen, ausprobieren und verstehen.

Doch Schule ist mehr als Buchstaben und Zahlen: Es wurde schon viel gelacht, gesungen und die ersten Streitigkeiten wurden gemeinsam gemeistert. All diese Erfahrungen gehören zum Schulalltag und lassen die Klasse Stück für Stück zusammenwachsen.

Die neugierigen Fragen, die strahlenden Augen und die Begeisterung der Kinder lassen das Klassenzimmer täglich lebendig werden. Die Vorfreude ist gross, noch viele weitere Abenteuer im ersten Schuljahr gemeinsam zu erleben.

Selina Duschletta, Klassenlehrerin 1. Klasse



Aufstehen erlaubt! – Die 2. Klasse probiert Stehpulte aus

In unserer Klasse haben wir etwas Neues ausprobiert: Pultaufsätze, die ein normales Schülerpult in ein Stehpult verwandeln. So konnten wir im Stehen oder im Tiefstand arbeiten und testen, wie sich das Lernen dabei anfühlt.



Immer still auf dem Stuhl sitzen – das kennen wir alle. Aber Lernen geht auch anders! Die 2. Klasse hat Pultaufsätze ausprobiert, die man einfach auf das Pult stellt. Dadurch wird es höher und man kann im Stehen arbeiten. Auch der Tiefstand, also das Arbeiten in einer niedrigen Position, gehört dazu. Viele Kinder fanden es angenehm, nicht die ganze Zeit stillsitzen zu müssen. Wer steht, kann sich leichter bewegen, strecken oder mal das Gewicht verlagern. Das Arbeiten im Stehen macht Freude, weil der Körper in Bewegung bleibt und man sich wacher fühlt. Manche Kinder meinten sogar, dass sie sich beim Schreiben besser konzentrieren konnten.

Ganz perfekt ist es aber noch nicht: Die Aufsätze sind manchmal etwas umständlich im Umgang und brauchen Platz. Trotzdem waren wir uns am Ende einig: Bewegung beim Lernen tut gut, und nicht immer auf dem Stuhl sitzen zu müssen, macht den Schultag abwechslungsreicher und lebendiger.

Anne Herter, Klassenlehrerin 2. Klasse

Herzlich willkommen an der Schule Rhäzüns

Mein Name ist Nicole Jenal, ich bin 55 Jahre alt und seit August 2025 als Schulische Heilpädagogin (SHP) in der 3. und 4. Klasse an der Schule Rhäzüns tätig.

In den letzten Jahren habe ich als SHP an der Schule Domat/Ems gearbeitet. Rhäzüns ist für mich jedoch längst ein vertrauter Ort: Ich lebe mit meiner Familie seit fast 20 Jahren hier, und unsere inzwischen erwachsenen Kinder (24, 22 und 20 Jahre alt) haben alle die Schule in Rhäzüns besucht. Auch habe ich selbst früher bereits mit kleineren Penssen hier unterrichtet – umso schöner, nun wieder zurückzukehren.

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen unterwegs, am liebsten mit unserem Hund. Im Sommer gehe ich gerne wandern oder joggen, im Winter bin ich oft auf den Langlaufloipen oder mit den Skiern unterwegs. Besonders schätze ich auch die Zeit mit meiner Familie und mit Freunden.

Meine Arbeit als Heilpädagogin erfüllt mich sehr. Dabei sind mir gegenseitiger Respekt, gemeinsames Lernen, gezielte Förderung – und auch Humor – besonders wichtig. Am meisten Freude bereitet mir jedoch die Arbeit mit den Kindern.



Ich freue mich sehr auf die neue berufliche Herausforderung und auf die gemeinsame Zeit mit den Schülerinnen und Schülern in Rhäzüns.



Von Valendas nach Rhäzüns: mein Start ins Lehrerinnenleben

Ich bin Nicole Stüber, 23 Jahre alt und komme aus dem kleinen, aber feinen Valendas im Safiental. Nach meiner Schulzeit an der EMS Ilanz zog es mich an die Pädagogische Hochschule Chur, wo ich 2025 meinen Abschluss machen durfte. Schon während meiner Ausbildung konnte ich in Rhäzüns spannende Praktika im Kindergarten und in der 1. Klasse erleben – jetzt freue ich mich umso mehr, hier fix zum Team zu gehören. Dank meines Basisstufenstudiums darf ich sowohl im Kindergarten als auch in der 2. Klasse unterrichten. Diese Abwechslung finde ich grossartig, kein Tag gleicht dem anderen und die Kinder überraschen mich immer wieder mit einem Witz, ihrer Energie und ihren vielen kleinen und grossen Fortschritten. Ich bin neugierig auf all die kleinen und grossen Abenteuer, die der

Schulalltag mit sich bringt. Wenn ich nicht gerade unterrichte, male ich, bin in den Bergen unterwegs, schwimme oder stehe auf der Bühne mit dem Theaterverein Valendas. Ausserdem findet man mich regelmässig im Turnverein Tenna. Ich bin gespannt, auf alles was kommt und freue mich auf viele schöne Momente mit den Kindern.



Mein Name ist Selina Duschletta, ich bin 24 Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Engadin, genauer gesagt aus dem kleinen Dorf S-chanf. Seit letztem Jahr darf ich meinen Traumberuf endlich ausüben. Nach meinem Abschluss an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen im Juni 2024 habe ich meine ersten Erfahrungen als Klassenlehrerin in zwei halbjährigen Stellvertretungen gesammelt.

Der Beruf ist abwechslungsreich, manchmal chaotisch und herausfordernd – aber immer bereichernd. Am meisten Freude bereitet es mir, mit motivierten und einzigartigen kleinen Persönlichkeiten den Schulalltag zu erleben.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv unterwegs: beim Wandern in den Bergen, beim Kiten am Meer oder im Winter auf und auch neben der Skipiste – je nach Schneeverhältnissen. Genauso geniesse ich aber auch entspannte Stunden, zum Beispiel beim «Sünnela» in der Badi. Ich bin ein sehr neugieriger Mensch und entdecke auf Reisen gerne andere Kulturen und Lebensweisen.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen hier an der Schule Rhäzüns und darauf, viele neue Begegnungen zu machen.





SCHWING- Schule

Edelweisshemden und Alphornklänge an der Schule Rhäzüns

Am 11. September war es wieder so weit. Bereits zum vierten Mal ging das Schwingfest der Schule Rhäzüns über die Bühne. Seit 2016 führen wir diesen Anlass im Dreijahresrhythmus für unsere Schülerinnen und Schüler durch (jeweils im Jahr des ESAF).

Es ist zur Tradition geworden, dass die Kinder sich mit einem Postenlauf auf das Fest, welches am Nachmittag stattfindet, vorbereiten. An verschiedenen Stationen wiederholen sie die Schwingregeln, welche sie aus dem Unterricht kennen. Sie lösen Rätsel rund ums Thema Schwingen, sie messen ihre Kräfte mit Fairplay-Regeln und sie stärken den Teamgeist untereinander mit der Teamspinne. Nur wenn alle am gleichen Strick ziehen, gelingt es, den Turm gemeinsam und ohne zu sprechen auf- und wieder abzubauen. Neu war dieses Jahr ein Alphorn-Workshop mit Werner Erb. Unter seiner fachkundigen Anleitung spielten die Kinder ihre ersten Töne auf dem Instrument und genossen es sichtlich.

Ebenfalls zur Teambildung gehört es, das Mittagessen zusammen auf dem Schulhausareal einzunehmen. Die Kinder brachten ihr Picknick selbst mit und zum Dessert wurden alle mit einem Birchermuesli, welches die Frauen der Tagesstruktur zubereitet hatten, verwöhnt.

Gestärkt ging es wieder in den Ring. Wer sich am Vormittag angemeldet hatte, durfte zum Schwingen antreten und sich mit Kindern der gleichen Altersklasse messen. In spannenden, von lautem Beifall begleiteten Gängen, wurden die vier Schwingerkönige und -königinnen erkoren. Als Sieger und Siegerinnen feiern lassen durften sich Lino Müller, 2. Klasse, Feroza Rama, 4. Klasse, Katja Mark und Alessio Marino aus der 6. Klasse. Gewonnen haben aber auch alle anderen Kinder einen unvergesslichen Schultag.

Mit dem gemeinsamen Singen des Schwingerliedes «Dia Bösa sind am Schwinga» fand auch das diesjährige Schwingfest einen krönenden Abschluss – und kurz darauf ertönten die ersten Stimmen: «Können wir nicht bereits nächstes Jahr wieder ein Schwingfest machen?»

Die Schule Rhäzüns dankt allen Helferinnen und Helfer ganz herzlich für ihre Unterstützung und freut sich auf die nächste Ausgabe des Rhäzünser Schwingfestes.

Arbeitsgruppe Schwingfest



FEST *Rhüzüns*



An unserer Schule lernen nicht nur die Kinder Italienisch

Seit gut drei Monaten kann man im Schulhaus immer mal wieder «Brava», «Ferma», «Entra», «A terra» oder «Fuori» hören; immer dann, wenn meine Junghündin Juna mich in die Schule begleitet.



Seit einer eindrücklichen Begegnung mit einem Blindenführhund spürte ich den Wunsch, irgendwann bei der Ausbildung dieser Hunde mitwirken zu können. In diesem Frühling bot sich die Gelegenheit dazu. Welpen Juna, ein Golden Retriever X Berner Sennenhund Mischling, kam in meine Familie. Sie darf während gut eineinhalb Jahren bei uns aufwachsen. Unsere Aufgabe ist es, ihr mit regelmässigen Übungen zu Appell und Leinenführigkeit und mit vielen verschiedenen Umwelterfahrungen eine solide Grundausbildung zu bieten. So sind wir oft in der Natur, aber auch mit dem öffentlichen Verkehr, in der Stadt und in der Schule unterwegs. Durch die regelmässigen Trainings entwickelt sie sich zu einem wesenssicheren Hund. Unterstützt werden wir dabei von der Stiftung «Ostschweizerische Blindenführhundeschule», welche die Besitzerin von Juna ist. Mehrmals im Monat finden gemeinsame Trainings unter fachkundiger Leitung statt. So üben wir beispielsweise im Hauptbahnhof Zürich, auf dem Jahrmarkt an der Olma, auf einer Schiffsfahrt, usw.



In der Arbeit mit den Blindenführhunden werden italienische Kommandos verwendet, weil die Laute besser von der Alltagssprache zu unterscheiden sind und somit leichter vom Hund gehört werden können. Die italienische Sprache eignet sich hierfür besonders gut, da sie mehr Vokale hat und es den Hunden erleichtert, ihre spezifischen Anweisungen von anderen Geräuschen und Gesprächen zu trennen.

In der Schule Rhäzüns lernt Juna unter anderem geduldig zu warten, während ich meiner Arbeit nachgehe; eine Eigenschaft, die sie später brauchen wird. Ganz nebenbei können auch die Kinder den Umgang mit Hunden lernen und sie dürfen miterleben, wie sich ein Welpe zum erwachsenen Hund entwickelt. Im NMG-Unterricht der 1. und der 2. Klasse bauen wir regelmässig Sequenzen rund ums Thema Hund ein. So lernen die Kinder zum Beispiel Wissenswertes über die Sprache der Hunde, Befehle mit Hunden oder die artgerechte Haltung.

Damit es möglich wurde, dieses Projekt in die Tat umzusetzen, braucht es viel Goodwill von verschiedenen Personen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle herzlich für das Einverständnis der betroffenen Rhäzünser Familien, der Schulleitung und der Schulkommission bedanken. Ohne dieses wäre es mir nicht möglich, mich für einen zukünftigen Blindenführhund zu engagieren.

Mehr zum Thema finden Sie auf der Homepage der Stiftung: o-b-s.ch

Claudia Felix, Fachlehrerin DaZ

Kopfläuse

Immer wieder kommt es in Schulen zu einem Kopfläusebefall. Die Schule Rhäzüns hat daher ein Merkblatt mit wichtigen Informationen erstellt. Sie finden die Info auf unserer Homepage www.schulen-br.ch/infos/laeusebefall.

Bitte beachten Sie: Läuse können jeden treffen, unabhängig von Hygienegewohnheiten. Ein Befall hat nichts mit mangelnder Sauberkeit zu tun und man muss sich dafür nicht schämen. Falls Sie bei Ihrem Kind Läuse feststellen, melden Sie dies bitte umgehend der Klassenlehrperson.

Die Apotheke bietet wertvolle Beratung zur richtigen Behandlung an. Neben der Anwendung eines Läusemittels ist es besonders wichtig, auch die Nissen (Eier der Läuse) gründlich zu entfernen, um eine erneute Ausbreitung zu verhindern.

Damit ein Befall so früh wie möglich erkannt wird, bitte wir Sie Ihr Kind regelmässig auf Nissen und Kopfläuse zu untersuchen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe, Marlen Feurer, Schulsekretariat

Absenzen – Urlaube

Seit dem 1. August 2025 ist die Teilrevision des Schulgesetzes in Kraft getreten. Da nun der Kindergarten auch obligatorisch ist und zur Schulzeit gerechnet wird, gelten für alle Kinder dieselben Absenzen-/Urlaubsregeln. Wir möchten diese nochmals kurz erläutern.

Grundsatz:

Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, die Kinder regelmässig und pünktlich zur Schule zu schicken. Diese darf nicht ohne zwingenden Grund versäumt werden. Deshalb bitten wir Sie, Arzttermine und Therapien, wenn immer möglich, ausserhalb der Schulzeit zu planen.

Mit dem Inkrafttreten der Teilrevision des Schulgesetzes gelten auch für den Kindergarten die gleichen Absenzenregeln wie für die Primarschüler.

Jokertage:

Den Eltern/Kindern stehen pro Schuljahr zwei Jokertage zur freien Verfügung. Wenn Sie beispielsweise die Feiertage oder Ferien verlängern möchten oder spezielle Feste oder Feiern, auch religiöser Art, während der Schulzeit mit Ihrem Kind feiern möchten, sind dazu die Jokertage einzusetzen. Sie können Jokertage auch als Halbtage beziehen.

Jokertage müssen mindestens zwei Tage im Voraus über Klapp angemeldet werden.

Zusätzliche Urlaube:

Zusätzliche Urlaube werden nur in Ausnahmefällen bewilligt und müssen schriftlich bei der Schulleitung beantragt werden. Grundsätzlich werden immer zuerst die Jokertage aufgebraucht.

Bitte halten Sie sich an die Eingabefristen und zuständigen Eingabestellen, welche im Absenzenreglement beschrieben sind.

Seraina Schoop, Schulleiterin



Neue Präsidentin der Schulkommission

Mein Name ist Simona Tschalèr, ich bin in Rhäzüns aufgewachsen und lebe sehr gerne hier. Gemeinsam mit meinem Mann Ruedi führen wir den Landwirtschaftsbetrieb Hof Ratiras zwischen Rhäzüns und Bonaduz. Unsere drei Kinder Lorena, Nuria und Curdin sind inzwischen erwachsen und bereit, ihren eigenen Weg zu gehen. In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv, sei es beim Yoga, Skifahren, Turnen oder beim Zusammensein mit der Familie.

An der Gemeindeversammlung vom 22. Mai 2025 wurde ich in den Gemeindevorstand gewählt und seit Mitte August darf ich das Amt der Präsidentin der Schulkommission ausüben. Eine Aufgabe, die mir besonders am Herzen liegt, denn die Schule soll ein Ort sein, an dem sich Kinder wohlfühlen, gefördert werden und mit Freude lernen können. Als Präsidentin der Schulkommission ist es mir ein Anliegen, gemeinsam mit dem Team die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen und weiterzuentwickeln.



Zum Abtreten des Schulkommissionspräsidenten Daniel Ammann

Im August 2024 trat Daniel Ammann seine Position als Direktor des bgs (Bildungszentrum Gesundheit und Soziales) an, zudem wurde er im Dezember 2024 zum Präsidenten des BGS (Verband Bildungszentren Gesundheit Schweiz) gewählt. Verständlich, dass dadurch für das Präsidium der Schulkommission wenig Zeit übrigblieb.



Lieber Daniel, deine Agenda ist/war durch deine beruflichen Aufgaben wohl schon ohne die Schulkommissions-Termine gut gefüllt.

Aktuell leite ich – wie eingangs erwähnt – das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) in Chur. Das BGS ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt und zugleich das Kompetenzzentrum für die Ausbildung in Gesundheits- und Sozialberufen in Graubünden. Täglich besuchen etwas mehr als 1000 Lernende und Studierende unsere Angebote, dazu kommen rund 300 Teilnehmende in der Weiterbildung. Personell verantworte ich ein Team von rund 100 festangestellten Mitarbeitenden sowie etwa 150 externen Dozierenden. Gleichzeitig bin ich als Präsident des nationalen Verbandes gefordert. Diese Aufgabe erlaubt mir, die Berufsbildung im Gesundheits- und Sozialwesen auf nationaler Ebene aktiv mitzugestalten und strategische Entwicklungen frühzeitig zu begleiten. Darüber hinaus eröffnet mir dieses Mandat ein wertvolles Netzwerk zu Entscheidungsträgerinnen und -trägern, von dem auch die regionale Ausbildungspraxis direkt profitiert.

Gibt es trotzdem etwas, was du bezüglich der Mitwirkung an der Schule Rhäzüns vermissen wirst?

Ganz klar: die vielen Begegnungen mit engagierten Lehrpersonen, der Schulleitung, den Mitarbeitenden der Tagesstruktur und allen anderen Beteiligten an der Schule. Das lebendige Miteinander in Rhäzüns hat mir stets Freude bereitet. Besonders geschätzt habe ich, dass ich aktiv mitgestalten und gemeinsam mit dem Team viele positive Entwicklungen anstossen konnte.

Du warst seit 2019 in der Schulkommission und im Gemeindevorstand. Bist du auf einen Meilenstein, den du in deiner Kommissionszeit setzen konntest, besonders stolz?

Es gibt nicht den einen Meilenstein – vielmehr eine Reihe wichtiger Schritte. Rückblickend bin ich stolz darauf, dass wir als Kommission gemeinsam mit der Schulleitung zahlreiche Prozesse professionalisieren konnten. Trotz knapper finanzieller Rahmenbedingungen ist es gelungen, wegweisende Projekte zu realisieren: etwa die Einführung und Etablierung der Tagesstrukturen, den Ausbau der Begabungs- und Begabtenförderung sowie weitere pädagogische und organisatorische Vorhaben, die die Schule nachhaltig stärken.

Was gibst du deiner Nachfolgerin mit auf den Weg?

Wesentlich ist, stets den Überblick zu behalten, in schwierigen Situationen besonnen zu reagieren und die Arbeit eng im Kommissionsteam mit der Schulleitung abzustimmen. So entstehen am Ende Lösungen, die zukunftsorientiert sind und von allen Beteiligten getragen werden können.

Lieber Daniel, wir danken dir herzlich für deinen grossen Einsatz für die Schule Rhäzüns und wünschen dir für deine berufliche Zukunft alles Gute und viel Freude.

Das Interview führte Claudio Caviezel, Klassenlehrer 3. Klasse und Redaktionsmitglied

KRIDASTAUB
Agenda

Montag, 6. - Freitag, 17. Oktober 2025

Donnerstag, 13. November 2025

Donnerstag, 20. & Freitag, 21. November 2025

Dienstag, 9. Dezember 2025

Montag, 22. Dezember 2025 - Freitag, 2. Januar 2026

Herbstferien

Zukunftstag 5./6. Klasse

Elternbesuchstage

Adventsfenster Tagesstruktur

Weihnachtsferien

Impressum

KRIDASTAUB

Redaktion

Erscheinungsweise

Auflage

Papier & Druck

Nr. 85, Oktober 2025, 23. Jahrgang

Lehrpersonenteam der Schule Rhäzüns

viermal jährlich, gratis an alle Haushaltungen der Gemeinde Rhäzüns

725 Exemplare

100% Altpapier, FSC und CO2 neutral hergestellt, gedruckt im Schulhaus Rhäzüns